

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 78 (1984)
Heft: 18

Rubrik: Die Sprachecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sprachecke

Durch das Abc mit Trudi Brühlmann O und P



1. Wie heisst das Gegenteil?

- Er fiel ins Wasser und war von oben bis
a) darüber b) zur Mitte c) unten nass.
- Die Geschäfte öffnen um 8 Uhr und
a) schliessen b) schiessen c) beschlies-
sen um halb sieben.

2. Welches Wort ist gleich oder ähnlich?

- Die Produkte der Industrie sind nicht immer
gut.
a) Erzählungen b) Erzeugnisse
c) Erzeugungen
- Was ist passiert?
a) geschickt b) geschehen c) verhaftet
- Dieser Mantel passt dir gut.
a) steht b) sitzt c) geht
- Für Auslandsreisen braucht man einen Pass.
a) eine Auskunft b) eine Aussicht c) ei-
nen Ausweis

3. Welche Fortsetzung ist richtig?

- Ich habe eine Panne, darum kann ich jetzt
a) braten b) nicht mehr fahren c) backen
- Sie bekommen die Uhr um keinen Preis;
a) sie kostet nicht viel
b) ich gebe sie Ihnen nie
c) sie hat noch keinen Preis.
- Das ist sein wunder Punkt,
a) damit muss er zum Arzt
b) der tut sehr weh
c) das ist seine schwache Stelle.

4. Ist das richtig?

- Ein Pult ist ein Stuhl.
- Der Bauer pflückt das Feld.
- Obst wird gepflügt.
- Die Tür ist öffentlich, nicht geschlossen.
- In Parks darf man parkieren.

5. Was gehört zusammen?

- | | |
|------------------|---------------|
| 1. Partei | a) rauchen |
| 2. einen Kranken | b) gewinnen |
| 3. ein Opfer | c) pflegen |
| 4. in Ordnung | d) machen für |
| 5. einen Preis | e) bringen |
| 6. Platz | f) fallen |
| 7. über Politik | g) bringen |
| 8. Pfeife | h) ergreifen |
| 9. zum Opfer | i) sprechen |

6. Wie heissen die Substantive?

- Mein Reifen vorne links ist geplatzt, und we-
gen dieser kann ich erst morgen nach
Italien fahren.
- Zwei Drittel der der Erde ist von Wasser
bedeckt.
- Das fand Vergnügen an den Spässen des
Clowns.
- Äpfel, Birnen, Orangen bezeichnet man als
.....
- Denkst du, er weiss genug, um die zu
bestehen?
- Auf einem Herd kocht man, und mit einem
.... heizt man.
- Er hat eine blühende und immer die toll-
sten Ideen.
- Früher wurde mit Ochsen vor dem ge-
pflügt.
- Die ist gut gelungen, bald kann er das
Spital verlassen.

7. Wie heissen die Verben?

- Kinder gerne Blumen, um sie der Mutter
zu schenken.

- alles so, dass ich es später wiederfinde,
wenn ich es brauche.
- Das VW-Werk mehrere hundert Autos pro
Tag.
- Bevor du etwas kaufst, solltest du die Ware
genau

8. Wie heissen die Adjektive und Adver- bien?

- Eine Ölheizung ist: Man dreht den
Schalter, und bald ist es warm.
- Das geht Sie nichts an. Das ist meine ganz
.... Angelegenheit.
- Er kommt selten zu spät. Er ist meistens

- Sie ist ein Mädchen. Ihr Zimmer ist immer
in Ordnung.
- Ich machte einen gemütlichen Spaziergang.
.... brach ein Gewitter los, und ich wurde
....-nass.

(Mit freundlicher Genehmigung des Verlags ent-
nommen aus: Grundwortschatz Deutsch, Übun-
gen und Tests, Klett-Verlag.)

Auflösungen zu O und P

- 1c 2a
- 2b 3b 4c
- 1b 2b 3c
- alle falsch
- 1h 2c 3e 4g 5b 6d 7i 8a 9f
- 1) Panne 2) Oberfläche 3) Publikum 4) Obst
5) Prüfung 6) Ofen 7) Phantasie 8) Pflug 9)
Operation
- 1) pflücken 2) ordne 3) produziert 4) prüfen
8) 1) praktisch 2) private 3) pünktlich 4) ordentli-
ches 5) plötzlich, pudelnass.

Ferien und Reisen

Ferien- und Fortbildungskurse in Magliaso 5. bis 14. Juni 1984

Auf, in die Ferne! 23 Gehörlose genossen in
Begleitung von Fräulein Bettina Meier und
Herrn Max Haldimann die Bahnfahrt über Lu-
zern nach Arth-Goldau, und von dort im schö-
nen Intercity-Wagen nach Lugano hinunter.
Trotz trübem Wetter konnten wir die romanti-
sche Landschaft bestaunen. Ein Bus brachte
uns durch den Regen zum Ferienort Magliaso.
Dort erwartete uns bereits Herr Heinz Halde-
mann, der mit dem Material im Auto vorausge-
fahren war. Magliaso, 280 m ü. M., zirka 1000
Einwohner, liegt am Luganersee und an der
Privatbahnlinie Lugano-Ponte Tresa. Das gut
ausgebaute Evangelische Zentrum liegt direkt
am See. Wir bekamen schöne Einer- und Zwei-
zimmer mit Bad zugewiesen und fühlten uns
bald wie zu Hause. Ein herrliches Frühstück mit
duftendem Kaffee stärkte uns jeden Morgen.
Vormittags wurden wir dann in drei Gruppen
eingeteilt, um das Kursthema durchzunehmen.
Mit anschaulichen Bildern lernten wir unter
anderem auf die göttliche Hilfe achten. Im Park
lockte uns immer das beliebte Boccienspiel. Die
Umgebung ist geprägt durch viel Wald, zahlrei-
che Wanderwege und unzählige Golfplätze. Als
das Wetter wärmer wurde und die scheuen Son-
nenstrahlen sich endlich mutig durch die dicken
Wolken drängten, konnten wir auf der Gartent-
errasse speisen. Das Essen enthielt reichlich
Gemüse und Salat und war fein zubereitet. Im
Nachbardorf Caslano konnte man Souvenirs
kaufen. Wir besuchten auch zu Fuss einen klei-
nen Zoo. Die aufgeweckten Tiere aller Art berei-
teten den Zuschauern helles Vergnügen.
Abends sahen wir oft noch Filme oder Lichtbil-
der. Am Pfingstamstag überraschten uns Frau
Haldemann und die Kinder Irene und Bruno mit
einem lieben Besuch. Der Abschied nach drei
Tagen tat uns allen weh. Am 8. Juni machten wir
einen Tagesausflug. Er führte uns über Luino
nach Indemini. Tags zuvor hatten wir Lichtbilder
über Indemini gesehen. Herr Max Haldimann
hatte sich als guter Kenner der Gegend ent-
puppt und uns über die Entstehung des Ortes
berichtet.

In Luino gab's einen Zwischenhalt für einen
kurzen Spaziergang über die blühende Prome-
nade. Dann führte unser guter und geübter
Chauffeur den Wagen weiter auf schmalen
Strassen und durch enge Kurven. Nach der Zoll-
kontrolle kamen wir ohne Schwierigkeiten nach
Indemini, das an der Grenze der Schweiz zu
Italien liegt. Das Dorf hat etwa 70 Einwohner,

dazu viele Feriengäste mit eigenen Ferienhäu-
sern. Viele alte Ställe wurden gekauft und sind
in Ferienhäuser umgebaut worden. Alte Steindä-
cher wurden durch graue Ziegel ersetzt (aus
Sicherheits- und Kostengründen). Indemini hat
viele enge, interessante und teilweise recht hol-
perige Gässchen. Herr Max Haldimann zeigte
uns das hübsche Ferienhaus seiner Schwieger-
eltern.

Die würzige Bergluft hatte unterdessen unsern
Appetit angeregt. Das Mittagessen in der heime-
lichen Atmosphäre einer Grotto schmeckte uns
vorzüglich. Mit tiefem Eindruck und einem neu-
en Stück Heimat im Herzen nahmen wir wieder
Abschied von Indemini. Die Rückfahrt führte
über Magadino-Monte Ceneri und Lugano nach
Magliaso. Liebe Leser und Leserinnen: Indemini
ist eine Reise wert!

Bei einem Halbtagesausflug mit dem Postauto
statteten wir in Monti ob Locarno den dort wei-
lenden Gehörlosen von St. Gallen einen Besuch
ab. Es gab herzliches Händeschütteln und fro-
hen Gedankenaustausch. Zu unserer Überra-
schung wurden wir zu einem feinen Zvieri mit
Kaffee und Kuchen eingeladen. Das Ferienhaus
in Monti befindet sich an schöner Lage mit Blick
auf den Langensee und die umliegenden Berge.
Am folgenden Tag hiess es schon wieder pak-
ken und die Heimreise antreten – o weh!

Wir danken unsern Betreuern Herrn Heinz Halde-
mann und Herrn Max Haldimann und Fräulein
Bettina Meier ganz herzlich für die sehr schönen
Feriendtage!
Hedwig Meier, Bern

Nur geträumt?

Am Sonntag morgen, kurz nach 6.00 Uhr, erhielt
die Einsatzzentrale der Ausserrhodener Kantons-
polizei in Trogen von einer aufgeregten Frau die
Meldung, dass in Schwellbrunn ein Haus in Voll-
brand stehe. Die gesamte Feuerwehr Schwell-
brunn wurde aufgeboden und das Tanklösch-
fahrzeug der Nachbargemeinde Herisau ange-
fordert.

Bei der Ankunft der Feuerwehr an die geschil-
derte Örtlichkeit stellte sich heraus, dass kein
Feuer ausgebrochen war. Die Anruferin, eine
ältere Frau, will aus dem Schlaf erwacht sein
und am betreffenden Gebäude einen Brandaus-
bruch festgestellt haben.
kar